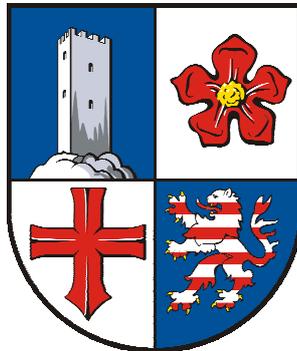


# E N T W U R F, Stand 10.11.2011



## Rettungsdienst Kreis Bergstraße

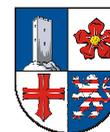
Werlestraße 4  
64646 Heppenheim

## WIRTSCHAFTSPLAN 2012

### Inhaltsverzeichnis

	Seite
Feststellung	2
Vorbericht	3 + 4
Erfolgsplan	5
Vermögensplan	6
Stellenübersicht	7
Finanzplan	8 + 9

Betriebskommission:  
Kreisausschuss:  
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss:  
Kreistag:



## FESTSTELLUNG

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat den Wirtschaftsplan des Rettungsdienstes Kreis Bergstraße für das Wirtschaftsjahr 2012 in seiner Sitzung am 12. Dezember 2011 wie folgt beschlossen:

<b>1. Erfolgsplan 2012</b>	<b>€</b>
Erträge	1.610.000
Aufwendungen	1.610.000
<b>2. Vermögensplan 2012</b>	<b>€</b>
Einnahmen	158.000
Ausgaben	158.000

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird auf 100.000 € festgesetzt.

Heppenheim, xx. Dezember 2011

KREIS BERGSTRASSE  
Der Kreisausschuss

Metz  
Erster Kreisbeigeordneter



## VORBERICHT

### Erfolgsplan

#### Erträge

Die Einsatzzahlen nehmen weiterhin zu, mit ihnen die Erlöse aus Benutzungsgebühren.

Aufgrund höheren Personalaufwands steigt der Eigenanteil des Kreises an den Personalkosten der Leitstelle (gemäß § 9 Satz 2 HRDG 20 %).

Zusätzliche Erträge aus der Auflösung von Sonderposten im Umfang der höheren Abschreibungen, die aufgrund der Ertüchtigung des Einsatzleitsystems auf Digitalfunk entstehen.

Die vom Kreis beauftragten Leistungserbringer haben diesem alle Kosten zu ersetzen, die inhaltlich ihrer Beauftragung zuzuordnen sind, die aus rechtlichen Gründen jedoch beim Kreis anfallen (z.B. Haftpflichtversicherung). Die bisher als durchlaufende Posten behandelten Beträge sind nunmehr brutto auszuweisen (d.h. in Aufwand und Ertrag).

Zum Ausgleich des Erfolgsplans Entnahme aus der Gebührenausgleichsrücklage.

#### Aufwendungen

Erhöhte Abschreibungen aufgrund der hessenweiten Ertüchtigung der Einsatzleitsysteme auf Digitalfunk.

Eine angenommene Tarifsteigerung von 2 % ab 01.03.2012, Höhergruppierungen sowie die Vergütung von Rufbereitschaft erhöhen den Personalaufwand.

Gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 54 Abs. 2 HBKG nimmt die Leitstelle für den Katastrophenschutz die Aufgaben der Informations- und Kommunikationszentrale wahr. Der Kreisausschuss hat 2011 eine Neuorganisation dieser Zentrale und eine Kostenteilung zwischen ihm und dem Rettungsdienst beschlossen. Im Zuge dessen Veranschlagung von Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Helfer.

Zur präklinischen Versorgung gesundheitlicher Akutprobleme existieren parallel die Systeme Rettungsdienst (bei unmittelbarer oder drohender Lebensgefahr) und ärztlicher Bereitschaftsdienst (ohne Lebensgefahr). Um diese beiden Systeme besser zu koordinieren, führen die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH) und der Kreis Bergstraße derzeit im westlichen Ried ein Pilotprojekt durch. Dabei nimmt die Leitstelle die Hilfeersuchen für beide Systeme an und ordnet sie diesen bedarfsgerecht zu (nach § 6 Abs. 1 HRDG sollen die Zentralen Leitstellen die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung unterstützen und dabei mit dem ärztlichen Bereitschaftsdienst der KVH zusammenwirken). Um eine Erweiterung des Pilotprojektes auf den ganzen Kreis zu ermöglichen, Veranschlagung entsprechender Projektkosten.

Im Übrigen Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf.



### Stellenübersicht

Zur aufgaben- und verantwortungsgerechten Vergütung Höhergruppierung der Sachgebietsleiter Leitstelle und Informationstechnik von Entgeltgruppe 10 nach 11.

### **Vermögensplan**

Ertüchtigung des Einsatzleitsystems auf Digitalfunk Hessenstandard ("COBRA 4"). Die Ausgaben in Höhe von rund 100.000 € werden komplett vom Land erstattet (nachgewiesen als "Zuführung Sonderposten").

Im Zuge einer geänderten Nutzung zweier Räume Beschaffung des erforderlichen Mobiliars.

Im Übrigen Neu- und Ersatzbeschaffung von Hard- und Software, Kleinbedarf und Veranschlagung zur Sicherheit.

### **Zielorientierte Steuerung**

Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen rettungsdienstlichen Versorgung im Kreis Bergstraße nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz. Dabei soll jedes an einer Straße stattfindende Notfallereignis in der Regel innerhalb von zehn Minuten erreicht werden (Hilfsfrist). Das Ziel gilt als erfüllt, wenn die Hilfsfrist in mindestens 90 % aller Fälle eingehalten wird.

Kennzahl: Hilfsfrist-Erreichungsgrad in %.

Heppenheim, 10. November 2011

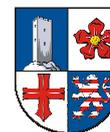
Rettungsdienst Kreis Bergstraße

G r a b o w s k i  
Betriebsleiter



## E R F O L G S P L A N

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ansatz 2011	Ergebnis 2010	Erläuterung Veränderung 2012 / 2011
	€	€	€	
<b>ERTRÄGE</b>	<b>1.610.000</b>	<b>1.416.000</b>	<b>1.383.857,69</b>	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.200.000</b>	<b>1.150.000</b>	<b>953.566,20</b>	
Benutzungsgebühren Notfallversorgung	984.000	936.000	953.566,20	höhere Einsatzzahlen
Benutzungsgebühren Krankentransport	216.000	214.000	0,00	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>329.000</b>	<b>250.000</b>	<b>405.034,15</b>	
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	185.000	176.000	240.521,22	größere Bemessungsgrundlage
Zuweisung Land	52.500	52.500	124.627,39	
Sonstige betriebliche Erträge	91.500	21.500	39.885,54	Kostenersatz durch Leistungserbringer, Auflösung Sonderposten "Ertüchtigung Einsatzleitsystem"
<b>Erträge aus Wertpapieren und Ausleih.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>6.000</b>	<b>7.000</b>	<b>9.799,56</b>	
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Außerordentliche Kapitalposten</b>	<b>75.000</b>	<b>9.000</b>	<b>15.457,78</b>	
Entnahme Gebührenaufgleichsrücklage	66.000	0	0,00	Ausgleich Erfolgsplan
Entnahme Rücklage Baumehrkosten	9.000	9.000	9.000,00	
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	6.457,78	
<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>1.610.000</b>	<b>1.410.000</b>	<b>1.366.606,93</b>	
<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.206.000</b>	<b>1.139.000</b>	<b>1.032.864,08</b>	
Gehälter, Besoldung	923.000	869.000	792.537,58	Tariferhöhung, Höhergrupp., Rufbereitschaft
Soziale Abgaben, Beihilfe, Altersversorgung	270.000	257.000	225.069,45	
<i>davon für zusätzliche Altersversorgung</i>	<i>69.500</i>	<i>65.200</i>	<i>62.059,59</i>	
Sonstige Personalaufwendungen	13.000	13.000	15.257,05	
<b>Abschreibungen</b>	<b>116.000</b>	<b>84.000</b>	<b>80.029,55</b>	Ertüchtigung Einsatzleitsystem auf Digitalfunk
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>270.000</b>	<b>168.000</b>	<b>234.172,02</b>	
Raumkosten	45.000	45.000	40.479,99	
Telekommunikation	10.500	7.500	9.382,15	
Instandhaltung und -setzung	20.000	18.000	29.151,28	
Kfz-Aufwand	5.000	4.500	4.441,82	
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	13.000	14.000	23.724,11	
Aufwandsentschädigungen	11.500	500	9.796,35	Informations- und Kommunikationszentrale KatS
Andere betriebliche Aufwendungen	165.000	78.500	117.196,32	Projekt Koord. Ärztlicher Bereitschaftsdienst
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>18.000</b>	<b>19.000</b>	<b>19.541,28</b>	
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	
<b>Außerordentliche Kapitalposten</b>				
Einstellung Rücklage Baumehrkosten	0	0	0,00	
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>6.000</b>	<b>17.250,76</b>	



## V E R M Ö G E N S P L A N

B e z e i c h n u n g	Ansatz	Ansatz	Ergebnis	Erläuterung Veränderung 2012 / 2011
	2012	2011	2010	
	€	€	€	
<b>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</b>				
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0,00	
Zuführung Sonderposten	100.000			Erstattung Land für Ertüchtigung Einsatzleitssystem
Abschreibungen	58.000	73.000	53.098,07	
Anlagenabgänge	0	0	0,00	
Kredite	0	0	0,00	
Eigenkapital	0	0	0,00	
<b>G e s a m t</b>	<b>158.000</b>	<b>73.000</b>	<b>53.098,07</b>	
<b>Ausgaben (Mittelverwendung)</b>				
EDV-Software	108.000	7.000	18.165,78	Ertüchtigung Einsatzleitssystem auf Digitalfunk (COBRA 4)
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0,00	
EDV-Hardware	15.000	20.000	12.822,92	
Telekommunikationsmittel	2.000	19.000	0,00	digitale Funkgeräte werden noch 2011 beschafft sein, Pager voraussichtlich erst 2014
Personenkraftwagen	0	0	0,00	
Mobiliar	9.000	3.000	447,24	Arbeitsplatz SGL Leitstelle, Besprechungsraum
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	1.500	1.500	986,60	
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	1.225,69	
<b>Zwischensumme</b>	<b>138.500</b>	<b>53.500</b>	<b>33.648,23</b>	
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	19.449,84	
<b>G e s a m t</b>	<b>158.000</b>	<b>73.000</b>	<b>53.098,07</b>	



### STELLENÜBERSICHT

Bereich	Entgelt- / Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen					
		2 0 1 2				2 0 1 1	
		Zentral- verw.	Fach- verw.	Leit- stelle	gesamt	Plan	tatsächl. besetzt 30.6.
TVöD (Angestellte)	15		0,5		<b>0,5</b>	0,5	0,5
	11		1,2	1,8	<b>3,0</b>	1,0	1,0
	10				<b>0,0</b>	2,0	2,0
	9			2,0	<b>2,0</b>	2,0	2,0
	8			12,0	<b>12,0</b>	12,0	11,0
	<b>Zwischens.</b>	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>	<b>15,8</b>	<b>17,5</b>	<b>17,5</b>	<b>16,5</b>

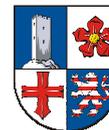
n a c h r i c h t l i c h							
BBesG (Beamte)	A 13	0,4	0,5	0,1	<b>1,0</b>	1,0	1,0
	A 12	0,5			<b>0,5</b>	0,5	
	<b>Zwischens.</b>	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>

<b>G e s a m t</b>	<b>0,9</b>	<b>2,2</b>	<b>15,9</b>	<b>19,0</b>	<b>19,0</b>	<b>17,5</b>
--------------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------



## FINANZPLAN

<b>A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)</b>					
<b>B e z e i c h n u n g</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</b>					
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuführung Sonderposten		100.000	0	0	0
Abschreibungen	73.000	58.000	44.000	54.000	41.000
Anlagenabgänge	0	0	0	0	0
Kredite	0	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0
<b>G e s a m t</b>	<b>73.000</b>	<b>158.000</b>	<b>44.000</b>	<b>54.000</b>	<b>41.000</b>
<b>Ausgaben (Mittelverwendung)</b>					
EDV-Software	7.000	108.000	5.000	5.000	5.000
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
EDV-Hardware	20.000	15.000	10.000	8.000	8.000
Telekommunikationsmittel	19.000	2.000	2.000	14.000	1.000
Personenkraftwagen	0	0	0	0	0
Mobiliar	3.000	9.000	3.000	3.000	3.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>53.500</b>	<b>138.500</b>	<b>24.500</b>	<b>34.500</b>	<b>21.500</b>
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
<b>G e s a m t</b>	<b>73.000</b>	<b>158.000</b>	<b>44.000</b>	<b>54.000</b>	<b>41.000</b>



## FINANZPLAN

<b>B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)</b>						
<b>Bezeichnung</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>		<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	€	€	Erläuterung	€	€	€
<b>Einnahmen</b>						
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	176.000	185.000	größere Bemessungsgrundlage	189.000	193.000	197.000
Sachkosten		25.000	Informations- und Kommun.zentrale KatS	30.000	28.000	28.000
<b>Gesamt</b>	<b>176.000</b>	<b>210.000</b>		<b>219.000</b>	<b>221.000</b>	<b>225.000</b>
<b>Ausgaben</b>						
Personalkosten	119.000	125.000		127.000	129.000	132.000
Sachkosten	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
Versicherungskosten		23.000	Brutto-Ausweis	23.000	24.000	24.000
Verwaltungskostenbeiträge	7.000	7.000		7.000	7.000	7.000
Gewinnabführung	3.200	0		0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>130.200</b>	<b>156.000</b>		<b>158.000</b>	<b>161.000</b>	<b>164.000</b>